

Alexander Damianisch

Kurzbiographie

Alexander Damianisch leitet das Zentrum Fokus Forschung und verantwortet mit Support Kunst und Forschung den Tätigkeitsbereich zur Projektentwicklung in Kunst und Forschung. Zentrale Leistungen für die Universität für angewandte Kunst umfassen u.a.: Konzeption, Aufbau und Leitung der Einheit Support Kunst und Forschung zur Ermöglichung von ergänzenden Projekten an der Angewandten; Konzeption, Aufbau und Leitung des Zentrum Fokus Forschung (Zentrum zur Unterstützung und Vermittlung von Projekten in Kunst und Wissenschaft inkl. Doktoratsprojekten in künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung).

Alexander Damianisch ist Mitglied des Executive Board des Angewandte Interdisciplinary Lab (AIL, vormals Angewandte Innovation Laboratory); Vertreter der Angewandten im uniko Forum Forschung (in Vertretung von Vizerektorin Barbara Putz-Plecko); Vertreter der Angewandten bei der österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität; Delegierter beim FWF Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung; Vizepräsident im Angewandte Alumni Fördervereins ARTist; Vertreter der Angewandten bei der International Society for Artistic Research (SAR); Vertreter der Angewandten bei ELIA - European League of the Institutes of the Arts; regelmäßig Teilnehmer an Rektorats- und Senatsklausuren (inkl. thematischer Vorträge). Er übt internationale Publikations- und beratende Tätigkeit aus, mit Fokus auf Entwicklung der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung im Hochschul- und Forschungsförderungsbereich; verfügt über eine reiche Erfahrung als Kurator und Moderator im In- und Ausland (u.a. Workshop zum Thema Labor „Potentiale des nicht Erwartbaren“ ZHDK; Angewandte Venice Biennale Session on “Artistic Research and Architecture” 2021; Artistic Research Pavilion Venice 2019 “Institutions and to institute”; International Society for Artistic Research Konferenzen). Damianisch ist gutachterlich aktiv u.a. für Arts Research Africa | Wits School of Arts, Mellon Project; den Schweizerischen Nationalfonds, das Journal for Artistic Research der Society for Artistic Research. Er ist aktuell Leiter des gesamtösterreichischen Schwerpunkts III “Forschung” UNiNETZ 2; Mitglied im Entwicklungsteam des Kooperationsprojektes zwischen der Universität für Angewandte Kunst Wien und der Johannes Kepler Universität Linz; er ist in leitender Tätigkeit u.a. bei den vom bmwfw geförderten Projekten “Transform” (Leitungsteam) und “eInformatics” (Advisory Board); Mitglied des Scientific Committee des von Creative Europe kofinanzierten Programms Studiotopia; Gründungsmitglied der Society for Artistic Research Special Interest Group zu Language-based Artistic Research.

In enger Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen gelang Damianisch die signifikante Steigerung von Einreichungen und Bewilligungen von Drittmittelprojekten im nationalen und europäischen Förderraum; die Erschließung des Expertisefeldes unternehmerischen Wissenstransfers (inkl. Teilnahme am vom aws geförderten Kooperationsprojekt WTZ); die Konzeption und Leitung von INTRA, einem internen Programm für inter- und transdisziplinäre Projekte in Kunst und Forschung (gemeinsam mit Helga Aichmaier); Konzeption und Herausgabe des Angewandte peer-reviewed Forschungsjournals reposition; umfassende Erweiterung der Aktivitäten interner und externer Vermittlung von künstlerischen und wissenschaftlichen Forschungsinhalten, darunter die Publikation/Sammlung “ENVELOPE - an open format documenting relevant developments in Art and Research” (gemeinsam mit Prof. des Artistic Research PhD Programmes), das Ausstellungsformat “Wanderlust. Sharing of things resonante - Angewandte Forschungsprojekte in Begegnung” und vor allem auch die Ausstellungen “Out of the box” (MAK) und seit 2018 die Ausstellung

“Understanding Art & Research” (Dunedin, Neuseeland; Tokio, Japan; Los Angeles, USA; Shanghai, China; Prag, Tschechien; Novi Sad, Serbien; Wien, Österreich).

Vor seiner Tätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien war Alexander Damianisch beim FWF als wissenschaftlicher Projektbetreuer für die Evaluierung von wissenschaftlichen Projekten zuständig und entwickelte und verantwortete neben dem Förderungsprogramm PEEK (Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste) auch das Förderungsprogramm für Wissenschaftskommunikation. Dem voraus ging seine Arbeit in der FWF-Kommunikationsabteilung zur Konzeption, Koordination und Redaktion des FWF-Magazins sowie für die gesetzlich bestimmte umfassende Bilanzdarstellung (Jahresbericht) in enger Abstimmung mit dem Präsidium und der Geschäftsführung des FWF. Über die Kommunikationsabteilung war Alexander Damianisch damals gesamt maßgeblich an der Neupositionierung von Transfer- und Kommunikationsagenden des FWF mitbeteiligt, was auf seiner vorherigen verantwortlichen Referententätigkeit für das internationale Residency Programm Art, Science & Business an der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart und einer mehrjährigen kuratorischen Tätigkeit an der Gedenkstätte Neue Synagoge - Centrum Judaicum in Berlin aufbaute, welche er aufnahm, nachdem er an den Universitäten von Durham (UK, University of Durham) und Moskau (Russland, Lomonossow Universität) in Vermittlung, Forschung und Lehre tätig war.

Als Moderator, Experte und Gutachter bei Institutionen (Deutschland), Förderagenturen (Schweiz) sowie in Fachmagazinen und Zeitschriften bringt er sich zu Aspekten der Kunst-, Wissenschafts- und Forschungsarbeit, Fragen der Organisationskritik und Institutionsentwicklung als Gegenüber, Ideengeber, Kommentator und Gesprächspartner kritisch und beratend ein. Neben seiner allgemeinen Vermittlungsarbeit (Moderation und Präsentationen zu Themen in Kunst und Wissenschaft) und seiner regelmäßigen Lehrtätigkeit an der Universität für angewandte Kunst Wien lehrt er an der mdw Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien im Artistic Research Doktoratsprogramm des Artistic Research Center. Damianisch hat im Gebiet der Literaturwissenschaft (Deutsche Philologie) bei Prof. Wendelin Schmidt-Dengler an der Universität Wien promoviert (Titel der Dissertation: “Das Versagen der Moderne: Poetiken des Verstummens in der literarischen Moderne als traditionsstiftendes Element der österreichischen Literaturgeschichte”), basierend auf seinem Studium der Germanistik und Geschichte (inkl. Lehramtsausbildung) in Wien und Paris (Sorbonne). Zudem hält er einen Master of Advanced Studies im Fachbereich Kulturmanagement von der mdw Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.